

Sport und Kultur im Wohngebiet

Ein prächtiges Kollektiv ist unsere Leitung der Sportgemeinschaft Motor Gebirge-Gelobtland aus Marienberg im Erzgebirge, das erst knapp drei Jahre besteht. In ihm wirken eine Anzahl Genossen, bestens unterstützt von Freunden der Blockparteien, von Christen und parteilosen Sportlern.

In enger Zusammenarbeit mit dem Wohnbezirksausschuß der Nationalen Front gestalteten wir das geistig-kulturelle und sportliche Leben vielseitiger

und entwickelten eine erfolgreiche politische Aktivität. Ausgezeichnete Leistungen im NAW, beim Straßen-, Wasserleitungs- und Sportplatzbau sowie bei der Entwicklung von Körperkultur und Sport sind der beweiskräftige Ausdruck für die schöpferische Initiative unserer Menschen. Wenn wir dabei von etwa 1200 Einwohnern bereits 310 Bürger für den DTSB und damit für die sportliche Arbeit gewinnen konnten, so sind die Methoden und Erfahrungen wert, vermittelt zu werden.

Vorhandene Möglichkeiten gut genutzt

Als im April 1963 das Mai-Komitee unter dem Vorsitz des verdienstvollen Parteiveteranen und Vorsitzenden des Wohnbezirksausschusses der Nationalen Front, Genossen Graupner, die Aufgaben für die Gestaltung des 1. Mai beriet, unterbreiteten wir jüngeren Freunde den Vorschlag, ein sportliches Rahmenprogramm für die Maifeierlichkeiten zu organisieren. Zu diesem Zweck wandten wir uns an die Bürger unseres Ortes. Ihr Interesse war so groß, daß wir noch im selben Jahr, aus Anlaß des 14. Geburtstages unserer Republik, eine eigene Sportgemeinschaft gründen konnten. Besondere Bereitschaft fanden wir bei den Werkträgern der Volkseigenen

Betriebe Ermeto Rohrverschraubung und Strickerei Tunica sowie vier kleiner Betriebe mit staatlicher Beteiligung, bei den Handwerkern, bei unseren beiden landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften und besonders bei der polytechnischen Oberschule. Wir nahmen uns fest vor, das uns entgegengebrachte Vertrauen in keinem Fall zu enttäuschen.

Eine richtige Auswahl der Leitungskader ist eine entscheidende Voraussetzung für die Erfüllung der gestellten Aufgaben bei Kultur und Sport. Mit dem Schuldirektor, mit zwei BGL-Vorsitzenden, zwei Werkleitern, einer Verkaufsstellenleiterin, mit einem ehemaligen Spitzensportler und

einigen jungen sowie älteren, erfahrenen Sportlern, mit vier Frauen, einem Volksvertreter und einem Parteiarbeiter sind wir ausgezeichnet besetzt. Mit insgesamt 16 Leitungsmitgliedern war die Voraussetzung für eine wirkliche Massenarbeit gegeben.

Unsere Leitungsberatung führen wir planmäßig durch. Entsprechend der Tagesordnung laden wir Sportlehrer der Oberschule, Vertreter der LPG und der Massenorganisationen, Mitarbeiter der Nationalen Front und Genossen der WPO als Gäste ein. Natürlich unterstützen wir ebenfalls den Ausschub der Nationalen Front, nehmen regelmäßig an seinen Beratungen teil und helfen ihm bei der Erfüllung seiner Aufgaben.

Die Hilfe der Partei

Bei grundsätzlichen Aufgaben in unserer sportlichen Arbeit gehen wir von den Beschlüssen der Partei der Arbeiterklasse aus, erläutern ihren Inhalt und ziehen entsprechende Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit. In Auswertung des Beschlusses des Politbüros vom 23. Februar 1965¹⁾ regten die Sportler an, zum ersten Mal in den beiden Ortsteilen Marienberg ein Dorffest zu organisieren. Dieses sozialistische Dorffest, das über sieben Tage ging, war ein ausgezeichnete Beitrag der Einwohner und Gäste, der Sportler und Helfer des Deutschen Roten Kreuzes, der Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr, der FDJler und unserer Genossenschaftsbauern zur kulturellen Selbstbetätigung auf der Grundlage des Bitterfelder Weges. So verstehen wir komplexe Leitungstätigkeit für die gesellschaftliche Entwicklung

1) „Für eine neue Qualität der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen“, „Neuer Weg“ Nr. 7/1965